



Hannover, 12. Juli 2022

Sehr geehrte Schulleiterinnen und Schulleiter,
sehr geehrte Lehrerinnen und Lehrer,
sehr geehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Schule,

ein weiteres Schuljahr neigt sich dem Ende zu, Schülerinnen und Schüler in ganz Niedersachsen freuen sich auf die Sommerferien und ich hoffe, auch Sie finden in den nächsten Wochen etwas Zeit und Muße für Erholung und Entspannung. Die haben Sie sich alle mehr als verdient!

Eine Parallelität der Krisen, wie wir sie derzeit erleben, ist beispiellos und stellt das Bildungssystem vor ungeahnte Herausforderungen und Belastungen. Ich spreche natürlich über die Corona-Pandemie und den Krieg gegen die Ukraine, aber auch über den Mangel an Fachkräften, der nahezu alle Branchen erfasst hat und auch vor den Bildungsbereich nicht Halt macht. Dank Ihres Engagements ist es dennoch gelungen, das Schuljahr 2021/2022 erfolgreich zu gestalten und zu einem echten Gewinn für die Schülerinnen und Schüler zu machen. Es war überall deutlich zu spüren, wie gut es den Kindern und Jugendlichen tut, gemeinsam zu lernen, angeleitet und unterstützt von ihren Lehrkräften, die eigene Peergroup um sich zu haben und einfach Heranwachsende sein zu können. Das war möglich, weil Sie bis an die Grenzen gearbeitet haben – nicht wenige auch darüber hinaus – für die Schülerinnen und Schüler. Dafür danke ich Ihnen!

Im Kultusministerium werden wir die Sommerzeit nutzen, um uns weiter intensiv und bestmöglich auf die Herausforderungen des kommenden Schuljahres vorzubereiten – denn die sind größer denn je, daran besteht wohl kein Zweifel. Obwohl wir derzeit einen Höchststand von insgesamt 83.000 Lehrkräften in Niedersachsen verzeichnen können, ist die Decke der Unterrichtsversorgung immer noch zu kurz. Das hat verschiedene Ursachen, die in Umfang und Ausprägung noch vor wenigen Monaten niemand vorhersagen konnte. Zum einen werden wir im kommenden Schuljahr voraussichtlich rund 32.000 Schülerinnen und Schüler zusätzlich an unseren Schulen haben – das sind beinahe doppelt so viele wie durch den zusätzlichen Schuljahrgang bei der Umstellung von G8 auf G9. Planbar waren hierbei lediglich die gestiegenen Geburtenzahlen, dazu kommen aber eine große Zahl an

pandemiebedingt verschobenen Einschulungen und vor allem die vielen Kinder und Jugendlichen aus der Ukraine, die bei uns Zuflucht vor dem weiterhin andauernden Kriegsgeschehen suchen. Sie willkommen zu heißen, ihnen ein gutes Angebot schulischer Bildung zu machen und sie auf ihrem Weg der Integration zu unterstützen, ist eine Selbstverständlichkeit, gleichwohl ist es eine anspruchsvolle Aufgabe.

Es sind also herausfordernde Zeiten, gar keine Frage. Wir lassen diese aber nicht einfach geschehen, sondern packen an und gestalten die Krisen. Oder anders ausgedrückt: Es ist so schwierig wie noch nie, aber wir machen auch so viel wie noch nie! Mit einem umfangreichen Paket zur Lehrkräftegewinnung haben wir bereits eine ganze Reihe an Maßnahmen auf den Weg gebracht. Und wir werden nicht nachlassen, sondern auch in den kommenden Wochen und Monaten mit kurz-, mittel- und langfristigen Maßnahmen nachsteuern – auch im Einzelfall und auch noch in den ersten Wochen des neuen Schuljahres. Mir ist sehr bewusst, dass das die Planungen in den Schulen schwieriger macht, gleichwohl sind gesicherte Prognosen bezüglich der tatsächlichen Zahlen derzeit kaum möglich. Niemand kann mit Gewissheit sagen, wie sich die Situation in der Ukraine weiterentwickeln wird, ob es eher zu einem Rückzug der geflüchteten Menschen oder aber zu einem sprunghaften Anstieg der Zahlen kommt. Wir bereiten uns daher auf verschiedene Szenarien vor und werden Ihnen in den Schulen auch weiterhin flexible Handlungsoptionen an die Hand geben.

Das Ziel ist, die Schulen bestmöglich zu versorgen, damit die Schülerinnen und Schüler den vorgesehenen Unterricht erhalten, Ganztagsangebote stattfinden können und die Inklusion ausgestattet ist. Die Verlässlichkeit der Grundschulen liegt mir überdies besonders am Herzen, sie ist zentral für eine funktionierendes und berechenbares Familienleben. Daher richten wir den Fokus auf die Stärkung unserer Grundschulen. Bei aller Herausforderung bin ich durchaus zuversichtlich, dass der Start ins neue Schuljahr 2022/2023 insgesamt gelingen wird. Wir werden auch die Sommerferien hindurch daran arbeiten.

Wohlwissend, was Sie in den Schulen täglich leisten, haben wir auch das Thema „Entlastung von Lehrkräften“ erneut in den Blick genommen und stimmen uns derzeit mit Gewerkschaften und Verbänden über eine mögliche Strategie ab. Mir ist sehr bewusst, wie notwendig derartige Maßnahmen sind, gerade in einer Zeit, in der eine Krise die nächste ablöst und das Gesamtsystem bereits arg strapaziert ist. Gleichwohl bedeutet Entlastung auf der einen Seite in der Regel eine Belastung auf der anderen Seite, nämlich auf der der Unterrichtsversorgung. Hier gilt es gut abzuwägen und mit besonderem Augenmaß vorzugehen, denn beide Stränge lassen sich oft nur schwer miteinander vereinbaren.

Ein Thema, das derzeit ebenfalls wieder mehr Fahrt aufnimmt, ist der Umgang mit der Corona-Pandemie im kommenden Herbst und Winter. Ich bin sehr erfreut, dass man sich nunmehr auch auf Bundesebene weitgehend darüber einig ist, Schulen und KiTas verlässlich geöffnet halten zu wollen, das entspricht der Linie der niedersächsischen Landesregierung. Ob und welche Schutzmaßnahmen in den Einrichtungen notwendig und möglich sein werden, darüber gibt es derzeit noch keine gesicherten Erkenntnisse. Wir verfügen hier über einen Baukasten an bereits bekannten und bewährten Maßnahmen – welche davon gezogen werden, hängt von der Infektionslage, aber auch von der dann gültigen bundesgesetzlichen Regelung ab. Wir planen, Sie wie im vergangenen Jahr wieder etwa zwei Wochen vor Ferienende über das weitere Vorgehen zu informieren.

Abschließend möchte ich Sie noch auf zwei Aktionen, die zu Beginn des kommenden Schuljahres anstehen, aufmerksam machen und Sie bitten, diese bereits in Ihre Planungen einzubeziehen:

Im Zeitraum vom 21.09. bis zum 14.10.2022 sollen in allen Schulen Niedersachsens Aktionen zum Thema „Frieden“ vorgesehen werden. Diese können sich auf den Krieg in der Ukraine beziehen, aber auch darüber hinaus gehen. Die Ausgestaltung liegt in der Hand der Schulen, es sind sowohl konzertierte Aktionen an einem einzelnen Tag als auch kleinere Projekte an unterschiedlichen Tagen möglich. Möglicherweise bietet sich auch der Besuch außerschulischer Lernorte und/oder die Kooperation mit außerschulischen Partnerinnen und Partnern an. Anregungen und Beispiele für die Umsetzung gehen Ihnen noch gesondert zu.

Sehr gerne möchte ich Sie außerdem darauf hinweisen, dass die weiterführenden Schulen in Niedersachsen im Vorfeld der anstehenden Landtagswahl am 09. Oktober an dem bewährten Projekt „Juniorwahl“ teilnehmen können. Hierbei handelt es sich um eine Wahlsimulation, die durch den Träger Kumulus e. V. mit Unterstützung des Kultusministeriums realisiert wird. Das Projekt ist in besonderem Maße geeignet, Schülerinnen und Schüler für politische Prozesse und die Bedeutung demokratischer Mitwirkung zu sensibilisieren und zu begeistern. Den teilnehmenden Schulen werden Materialien zur Durchführung des Wahlgangs sowie zu dessen Vor- und Nachbereitung kostenfrei zur Verfügung gestellt. Informationen zum Projekt sowie zu den Teilnahmemöglichkeiten können ab sofort unter www.juniorwahl.de abgerufen werden.

Ich wünsche Ihnen nun von Herzen eine angenehme unterrichtsfreie Zeit! Erholen Sie sich gut, lassen Sie „Schule einmal Schule sein“ und widmen sich stattdessen auch anderen Dingen, die Ihnen Freude bereiten. Für Ihre herausragende Arbeit in einem überaus

herausfordernden und anstrengenden Schuljahr bedanke ich mich herzlich und freue mich auf die weitere Zusammenarbeit! Alles Gute für Sie und bleiben Sie gesund!

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Jost Kuhn' followed by a stylized flourish.